



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS

UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS

P.O. BOX 128 - CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>

Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 95 SEPTEMBER-DEZEMBER 2002

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Dieser ist der letzte Rundbrief 2002 und wird am Anfang 2003 geschrieben. Es ist ein guter Moment, den Bestand über die letzten Entwicklungen im IPS aufzunehmen und einige wichtige Aspekte unserer Arbeit im letzten Jahr zu umreißen.

In einem gewissen Sinne, weitet sich das Institut weiter aus. Viele Menschen und Organisationen in vielen Ländern haben sich für unsere Arbeit interessiert und würden gern als unsere Vertreter oder Kontakte aktiv werden; 25 Berater aus 17 Ländern wurden bei der Dreijahresversammlung 2002 gewählt. Dazu kommen unsere Vertreter bei der VN-Wirtschaftskommissionen für Lateinamerika (Nila Tadic de Ossio), Westasien (Ghaleb Barakat), und Asien und den Pazifik (Made Dharsana Polak). Eine neue Zweigstelle, das IPS Cabinda, wurde in Angola eröffnet und wird von Herrn Kyabenga Shabani geleitet. In der letzten Version des blauen IPS Falblattes sind 6 Zweigstellen und 17 Kontaktpersonen und -gruppen aufgezählt. Viele weitere Anträge werden z. Z. studiert.

Die Expansion bringt Herausforderungen mit sich. Die erste ist die Einheit unseres Gruppenorganismus zu bewahren und gleichzeitig die Vielfalt seiner Mitglieder zu achten. Wir sind hauptsächlich durch unser Anerkenntnis der planetarische geistige Hierarchie vereint und durch unsere Verpflichtung, bei der Ausführung des göttlichen Planes einer spirituellen Evolution für die Menschheit und des Planeten zu helfen. Insbesondere, haben wir uns verpflichtet, die 5 Lebenswerte bekannt zu machen: Wahrheitsliebe, persönliche Verantwortung, Gerechtigkeits-sinn, konstruktive Kooperation und selbstloser Dienst. Wir haben uns auch verpflichtet, diese Werte im täglichen Leben zu praktizieren, sowie in den Aktivitätsbereichen, die durch die 10 Saatgruppen vertreten sind: Telepathische Übermittlung, geschulte

Beobachtung, Heilen, Erziehen, Politik, Religion, Wissenschaft, Psychologie, Finanz und Wirtschaft, schöpferisches Wirken. Das ist das Herz und der Zweck unseres Gruppenorganismus, was ihn belebt. IPS Mitglied zu sein, heisst, von diesem Leben durchdrungen und zu diesem Zweck verpflichtet zu sein, sowie im täglichen Leben das Dreieck der Meditation, Studium und Dienst am Gemeinwohl anzuwenden.

Dennoch, das Wassermannzeitalter wird von Dezentralisierung, Autonomie, Interdependenz und persönlicher Verantwortung gekennzeichnet. Wir sind alle anders geartet und wie sich das Leben und der Zweck in verschiedenen Menschen und Gruppen manifestiert hängt davon ab, wie die Lebensbedingungen, die Kulturen, die Traditionen, die örtlichen Bedürfnisse sind. Unsere Zweigstelle im Kongo verteilt Gemüse aus ihrem Garden an die Notleidenden, und ausserdem organisiert sie Konferenzen über die spirituelle Lehre. Vor kurzem hat sie ein Projekt angefangen, um Naturtherapien für AIDS-Kranke in Kinshasa und Harare (Zimbabwe), in Zusammenarbeit mit dem Compassion Response Network in Australien <http://www.compassion-response.net> zu testen. Unser Kontakt in São Paulo in Brasilien, das Willis Harmann Haus, fördert neue Paradigmas in der Geschäftswelt, Erziehung, und in den Wissenschaften. Unsere russische Zweigstelle fördert das dänische freie Schulsystem in Russland und organisiert Konferenzen über eine gesunde Lebensweise und Erziehung zur Weltbürgerschaft. Unsere Mitarbeiter in Bolivien organisieren Seminare über die spirituelle Lehre. In diesem Rundbrief können Sie einen Artikel lesen, der von Nila Tadic de Ossio für ein Seminar über den Tod vorbereitet wurde.

Wir sind dabei zu erforschen, wie wir eine dezentralisierte Interaktion zwischen unseren Mitgliedern för-

dem können. Eine Möglichkeit wäre, den Gebrauch der IPS Meditation für Synthese neu zu beleben. Sie liegt diesem Rundbrief bei und wir würden jeden von Euch bitten, die erfahrene Meditierende sind, uns Vorschläge dazu zu unterbreiten. Als wir das IPS gegründet, wurde diese Meditationsform vorgeschlagen, d.h. diese Meditation jeden Tag zwischen 12 und 14 Uhr zu praktizieren. Wir denken heute, dass es genügt, wenn sie mindestens einmal pro Woche praktiziert wird, am besten am Montag Vormittag, da der Montag der 7. Strahltag ist. Aber jeder kann sie praktizieren, wann es ihm am besten passt.

Unsere Expansion hat auch viele Bitten um Unterstützung für verschiedene Gruppenprojekte angezogen. „Die Hände der Neuen Gruppe der Weltdiener zu stärken“ ist einer der hierarchischen Mittel und ist seit je eines unserer Ziele. Vor kurzem wurden wir gebeten, die Gründung eines Internationalen Friedensfilmfestival in Indien zu unterstützen. Es wird das erste dieser Art in der Welt sein. Wir haben es angenommen, den Genfer Sitz der *World Peace Association*, eine Vereinigung, die das Festival organisiert, zu beherbergen. Wir haben seinen Gründer, Prakash Sharma, als einen der IPS-Vertreter bei den VN nominiert. Das ist nur ein Beispiel von vielen anderen.

Eine andere Art, die Interaktion zwischen unseren Mitgliedern zu fördern, ist unsere Internetseite. Wir haben eine interaktive Seite von Verbindungen eröffnet, die jedem erlaubt, Namen von Organisationen vorzuschlagen, nicht nur jene, die Internetseiten und E-mail Adressen haben, sondern alle, die relevant für unserem Weltdienst sind.

Eine andere Herausforderung von der Expansion ist die Ein- und Verteilung von Ressourcen. Die materielle Grundlage für unsere Gruppenarbeit ist mehr oder wenig die gleiche geblieben, wie Sie auf der letzten Seite, im Finanzbericht für 2002, lesen können. Laufende Ausgaben für das IPS Büro in Genf betragen im Jahre 2002 ungefähr 3000 CHF pro Monat, davon ein Drittel für Miete. Diese Kosten wurden gänzlich von Spenden von maximal 20 Freunden gedeckt, die meisten davon Schweizer, und von einer grosszügige Spende (10000 CHF) der *Gaia Foundation* in Grossbritannien. Fast die Hälfte der Ausgaben wurden von nur zwei Mitarbeitern getragen. Die ganze Arbeit wird auf gemeinnütziger Basis errichtet. Nur ein Mitarbeiter, Rudolf Schneider, der Generalsekretär, kann beim IPS ganztägig arbeiten. Die Arbeit am Hauptsitz schliesst Versand, Korrespondenz, Administration, Verwaltung der In-

ternetseite, Übersetzung in fünf Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch und Russisch) ein. Wir wollen die Angelenheit nützen, unseren besten Dank an unsere Mitarbeiter in Russland und Bolivien auszudrücken, die die Übersetzung des Rundbriefes ins Russische und Spanische auf sich nehmen. Wir können bisher nicht in diesen Sprachen im Genfer Zentrum arbeiten.

Eine andere Herausforderung, die auf uns zukommt, wie einige von Ihnen schon wissen, ist die Notwendigkeit, ein neues Büro in den nächsten 1-2 Jahren zu finden. Das Haus in dem wir die letzten 8 Jahren das Büro hatten soll demnächst verkauft und niedrigerissen werden, und neue Wohnhäuser werden hier entstehen. Infolgedessen, wird höchstwahrscheinlich die Miete erhöht werden, da die Wohnungslage zur Zeit in Genf sehr angespannt ist. Eine andere Lösung wäre ein passendes Haus zu kaufen. In der Schweiz, jedoch, würden wir mindestens 20% des Kaufpreises selbst aufbringen müssen. Bei den jetzigen Preise in der Genfer Gegend, bräuchten wir deswegen mindestens 200000 CHF. Wir haben noch nicht diese Summe. Wir haben somit entschieden, so viel wie möglich zu sparen, um uns für diesen Fall vorzubereiten, und nach anderen Finanzierungsquellen zu suchen. Jede Hilfe ist willkommen. Ausserdem werden wir daher in der nächsten Zeit weniger finanzielle Hilfe an andere Gruppen leisten können.

Letztens, vielleicht die wichtigste Entwicklung in unserer Arbeit ist: unsere Mitarbeit in den Vereinten Nationen, hauptsächlich als Teilnahme in zwei NRO-Komitees der Konferenz von NROs mit Beraterstatus bei den Vereinten Nationen (CONGO): das Komitee über Religions- und Glaubensfreiheit und das Komitee für Spiritualität, Werte und Weltfragen (ehemaliger *Spiritual Caucus*) in Genf. Wir haben auch als Beobachter an dem Weltgipfel für dauerhafte Entwicklung in Johannesburg (Rio+10) teilgenommen, sowie an verschiedene Ereignisse, die von den VN in Genf organisiert wurden.

Die Welt geht heute durch eine kritische Zeit. Der Hüter der Schwelle hat eine drohende, sichtbare Gestalt angenommen. Gier, Furcht und Trennung grassieren. Wir dürfen dennoch nicht vergessen, dass der Engel der Gegenwart nicht weit weg ist, wenn der Hüter erscheint. Erinnern wir uns daran, was der Weltlehrer versprochen hat: dass Er immer zurückkommen werde, wenn Gesetzlosigkeit herrscht (wie es jetzt auf internationaler Ebene der Fall ist, da die Weltmächte sich erlauben, das internationale Recht und die Menschenrechte gezielt zu verletzen.)

* * *

Gewiss, der Schöpferische Gedanke wird die Welt erneuern. Der König der Gedanken ruft Evolution hervor. So können Wir das menschliche Bewusstsein zu Fortschritt bewegen. Wir erschaffen durch Gedanken.

Die Menschheit muss wahrhaftig die Bedeutung von Gedanken erkennen! Wahrlich, die Lehre muss durch empfindsame Gedanken aufgenommen werden! Somit kann jeder strebende Gedanke den Geist zu einer Errungenschaft veranlassen. Daher schätzen Wir die Kristallisierung von Gedanken so hoch. Jeder grosse Gedanke verbindet sich harmonisch mit der Kette der Hierarchie. Auf diese Weise wird Evolution hervorgerufen! Agni Yoga, § 664

GRUPPENMEDITATIONEN

Jungfrau, Waage, Skorpion und Schütze Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf

FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER MITARBEITER DER VEREINTEN NATIONEN (Dienstags um 12.30 Uhr in den Vereinten Nationen in Genf)

| | | | |
|------------|--|-----------------|---|
| 10.09.2002 | Reinheit der Seele | Geist und Seele | |
| 17.09.2002 | Jungfrau – eine Herzensnote | 19.11.2002 | Glück für alle und alles |
| 29.09.2002 | Den Geist des aktiven guten Willens erwecken | 26.11.2002 | Das Licht hereinströmen lassen |
| 01.10.2002 | Wir sind verantwortliche Schöpfer von göttlicher Schönheit | 03.12.2002 | Freudevolle Liebe an Alle |
| 08.10.2002 | Wasser, Gesundheit und Glück | 10.12.2002 | Tanz der Seele |
| 29.10.2002 | Licht, Liebe und Frieden für alle, im | 17.12.2002 | Vergeben zwischen Nationen und Naturreichen |

AKTIVITÄTEN DES IPS IN GENF UND IN DER WELT

IPS Dokumentationszentrum über die 10 Saatgruppen – Wir haben unsere Internetseite mit Verbindungen zu den Aktivitäten der 10 Saatgruppen verbessert. Sie ist jetzt interaktiv und kann durchsucht werden. Jeder kann neue Verbindungen vorschlagen, oder sogar nur den Namen, Postanschrift und Beschreibung einer Gruppe oder Organisation. Anweisungen dafür werden auf der Internetseite selbst gegeben. Die Seite enthält schon Verbindungen zu ungefähr 200 Gruppen in vielen Ländern und mehreren Sprachen.

18. September 2002 – Wir wurden von Prakash Sharma in Genf besucht. Er teilte uns sein Projekt eines Internationalen Friedenfilmfestivals mit, das in Mumbai, Indien, am Ende 2003 (6.-17. Dezember 2003) stattfinden soll. Er lud uns ein, das Projekt zu unterstützen. Wir schicken an jeden, der daran interessiert ist, ein Blatt in Englisch mit einer Beschreibung von diesem Projekt.

19. September 2002 – Dan Winter besuchte uns in Genf. Er hat ein Computerprogramm und eine Maschine entwickelt, die die Kohärenz von Herzwellen misst und zu entwickeln hilft. Das Ganze bildet ein verfeinertes Feedback-System, das hilft, Harmonie und Frieden zu schaffen. Er nennt sein Produkt einen HeartTuner. Es findet Anwendung in Konsens-bildenden Prozessen in Unternehmen, für Konfliktlösung, Gruppenmeditation, Heilen und Gebet. Dan Winter wirkt auch in der *Science of Peace University*, wo die Fähigkeiten gelehrt werden, Frieden und Harmonie zu schaffen. Zentren der *University for Peace* wurden schon in Schweden, Deutschland und den USA gegründet. Informationen über den HeartTuner finden Sie auf der Internetseite <http://www.heartcoherence.com> angeboten, sowie über die *Science of Peace University* auf der Internetseite <http://www.scienceofpeace.org>.

21. September 2002 – Studiengruppe über die sieben Strahlen, von der Stiftung Einheit allen Lebens organisiert und von Rudolf Schneider des IPS Genfs moderiert.

18.-20. Oktober 2002 – Seminar über „Tod – das grosse Abenteuer“, auf der Basis der Alice A.

Bailey Bücher und der Lehre des Tibeters, in Cochabamba, Bolivien

Wir werden alle dem Tod früher oder später begegnen. Es gibt keinen Zweifel darüber. Viele von uns, jedoch, schieben ihn beiseite, in der Hoffnung, er geht an uns vorbei. Wir sind so damit beschäftigt, an unseren materiellen Gütern zu hängen, dass das Leben vorbeigeht, ohne uns ihre Gaben der Fülle und des Zweckes zu schenken.

Vom Anfang der Zeit haben die Kräfte des Materialismus uns eine unerklärliche Angst vor dem Tode aufoktroiert. Es ist eine lähmende Angst, und eine von Angst beherrschte Menschheit kann leicht dominiert werden. Man hat uns dazu gebracht, zu denken, dass wenn nichts da ist, wo man sich daran halten kann, besteht nichts mehr – nur Dunkelheit. Man hat uns dazu gebracht, zu glauben, dass der Grund, warum wir auf diesem Planeten leben, das Haben, das Erhalten, das Erringen ist, und das „Sein“ scheint leer und bedeutungslos. Wenn man einfach „ist“ – woran kann man sich festhalten? In Indien wird das „makara“ genannt, das heisst das Krokodil, oder die Klauen eines Tieres oder die fünf Finger eines Menschen, der etwas...oder jemand...festhält. Sehr lang ist die Menschheit in dem „Makara“ Zustand geblieben, aber es fängt an, ihr bewusst zu werden, dass das, woran sie sich festhält, ihre Erwartungen einfach nicht erfüllt.

Der Grosse Buddha sagte, Unwissenheit ist die Ursache von unserem Leid. Wie recht hat Er! Unsere Todesangst ist das Ergebnis unserer totalen Unwissenheit über wer wir wirklich sind. Es gibt viel mehr als unseren physischen Körper, unsere Gedanken und Emotionen. Es scheint, dass wir uns am falschen Ende der Stange festhalten. In diesem mentalen Zeitalter haben wir uns das Ziel gesetzt, mehr Information, eine reichere Erziehung zu erreichen (das ist nicht schlecht, das ist Teil der Evolution), aber wir vergessen, dass die STILLE die Quelle von neuen Horizonten sein kann. Wissen wir, wer wir wirklich sind? Jeder Fortschritt in den Wissenschaften, in der Politik, den Künsten, usw., ist Spiritualität, wenn wir uns an ihre transzendente Bedeutung erinnern. Wir sind spirituelle Wesen mit einem Vehikel – Energie in Energie – eine Seele in Materie ver-

senkt, und deren höchster Zweck der richtige und weise Gebrauch von Energie ist. Deswegen sind guter Wille und rechte menschliche Beziehungen so wichtig. Anderen tun, was wir möchten, dass sie uns tun, ist einfach ein selbstloser und richtiger Gebrauch von unseren Energiefeldern. Es hilft der ordentlichen und harmonischen Manifestation von den Energiezeiten.

Trotzdem, es gibt doch etwas, was man TOD nennt. Aber wie kann der Geist getötet werden? Wie kann dieser grenzenloser Ozean von Energie, von dem wir ein Teil sind, plötzlich enden? Unsere Ängste kommen von unserer Unwissenheit über was wir wirklich sind. Der Tod existiert nur wenn unsere lebendigen Werte aufhören für uns zu existieren. Der Tod kommt wenn wir keine Hoffnung mehr haben; der Tod ist das Ergebnis einer selbstüchtigen, materialistischen Gesellschaft.

Der Tibeter sagt, mit soviel Weisheit: „Der Tod ist ein Vorspiel künftiger Lebenserfahrung. Er ist ein Übergang von einem Zustand des Bewusstseins in einen anderen.“ (Von Bethlehem nach Golgatha, englische Seite 242) Er sagt auch: „Auferstehung ist das Vorzimmer der Auferstehung.“ (Esoterisches Heilen, englische Seite 469)

6.-9. November 2002 – Internationale Konferenz „Der Dialog der Zivilisationen“, Shchelkovo, Moskauer Gegend, Russland.

Organisation: Russische Zweigstelle der *Association for World Education* (Moskau), Institut für öffentliche Information über die Wissenschaften von der Russische Akademie der Wissenschaften (Moskau), Institut für Planetarische Synthese (Genf), *Association for World Education* (AWE, Dänemark), Sport- und Gymnastikverein (Dänemark), städtische Sekundarschule Nr. 6 (Shchelkovo, Moskauer Region). Die Konferenz gehört zu der internationalen Bewegung für eine Kultur des Friedens, die von den VN im Jahre 2000 verkündet wurde. Die Konferenz wurde in Moskau beim Institut für öffentliche Information über die Wissenschaften von der Russischen Akademie der Wissenschaften, eröffnet unter der Schirmherrschaft des Russischen Erziehungsministeriums und des Komitees für Erziehung und Wissenschaft der Moskauer Duma. Das Ziel der Konferenz war, neue schöpferische Potentiale zu festigen und Friedensprojekte auf dem Planet zu koordinieren. Dänische Kollegen der Sport- und Gymnastikverein hielten ein Seminar für die Jugend über Führung. Rudolf and Alice Schneider, vom IPS Genf, trugen die Eröffnungsansprache bei. Der Text dieser Ansprache (in Englisch) ist vom IPS Genf erhältlich.

Themen der Konferenz:

Wissenschaft – „Die rettende Rolle der Wissenschaften“

Erziehung – „Erziehung als ein Instrument, um Demokratie in der Gesellschaft zu entwickeln“

Medizin – „Eine gesunde Lebensweise“

Religion – „Einheit in der Vielfalt“

Handel – „Geschäft als ein Instrument für wirtschaftliche Entwicklung“.

Ungefähr 100 Personen nahmen teil. Die Offenheit und gute psychologische Atmosphäre wurden sehr geschätzt. Es wurde bemerkt, dass obwohl dies die 10. Jahreskonferenz der Serie „Erziehung für Weltbürgerschaft“ war, wir erst jetzt wirklich gelernt haben, einander zuzuhören und zu verstehen, und tolerant miteinander umzugehen. Wir haben vier Ebenen der Kooperation definiert: lokale/individuelle; regionale (Ufa-Tuimazy, Bashkortostan); zwischenregionale (Jugendprogramm); internationale: Tuimazy – russische Zweigstelle der AWE und Dänische Sport- und Gymnastikverein.

Wir haben verschiedene Wege der Kooperation festgestellt: durch formelle Erziehung (Tuimazy, Chernogolovka, Moskauer Staatsuniversität); durch informelle Erziehung (Sommerlager, Festwochen, Arbeitsgemeinschaften, usw.); durch Konferenzen, Seminaren, Kurse (Erwachsenenerziehung); durch ein Netzwerk von Volksuniversitäten (lebenslange Erziehung, öffentliche Aufklärung).

ENTSCHEIDUNGEN:

Mehr jüngere Menschen in die Konferenz einzubeziehen. Rudolf Schneider schlug vor, dass die Jugend ihre eigenen Diskussionsthemen definieren soll.

Folgenden Ereignisse finden demnächst statt: Konferenz über Ökologie (April 2003, Ukraine); Konferenz über Religionen (April 2003, Moskau); Festwochen in Ufa-Tuimazy (Juni-Juli 2003).

Eine Datenbasis über unsere verschiedene Aktivitätsgebiete einzurichten

Information über die Konferenz und ihre Entscheidungen zu verbreiten

Das Projekt „Gesundheit durch Erziehung“ zu fördern (Ufa-Tuimazy)

Das Projekt „Jugend für den Dialog der Zivilisationen und für die Rettung von Leben auf Erden“ zu fördern (Russische Zweigstelle der AWE, INION RAS, IPS Genf)

In Audio, Video und Telekommunikationsmittel zu investieren

Ein Netzwerk von Volksuniversitäten zu entwickeln (Russische Zweigstelle der AWE und Dänische Volksuniversität)

Das Projekt „Friedenstempel“ vom Spirituellen Zentrum *Ascending* zu fördern

Den Vorschlag von Herrn Stutz und der Phillipov-Stutz-Kurbatov Künstler-Dynastie zu unterstützen, das heisst eine Serie von kunstfördernde Aktivitäten über das Thema „Von der Kindheit zur Reife“ zu fördern

Ein gemeinsames Zentrum in Chernogolovka zu gründen.

Wissenschaftliche Sekretärin der Konferenz: Lidia Shkorkina, Central Post Office Box 361, Zhukovsky 140180, Moskauer Region, Russland, Tel./Fax: +07(0)95-556.86.15, E-mail: rawe_lida@serpantin.ru oder Vladimir Gerasimov, Tel./Fax +07(0)95-128.57.80.

19. Dezember 2002 – Tag der Reflexion beim IPS-Cabinda während des Schützevollmondes, um den

ersten Jahrestag vom IPS-Cabinda in Angola zu feiern. Im Programm standen Gruppengespräche über die Aktivitäten vom IPS-Cabinda, Gruppenmeditationen, ein Vortrag über „Spiritualität und Medizin“ vom Dr. João Mangovo (in Portugiesisch) und eine

Abschlussansprache von Herrn Kyabenga Shabani, Gründer des IPS-Cabinda. Kontaktadresse: Herr Shabani Kyabenga, c/o Dr. Ponge Mutuza, Caixa Postal 77, Cabinda, República de Angola, Fax: 14356035300, E-mail: falpcongo@yahoo.fr.

GRUPPENKONTAKTE UND – AKTIVITÄTEN

11. September 2002 – Gebete für die Menschheit: Genfer Spiritueller Aufruf, St Petersdom, Genf. Vertreter der Baha'i, buddhistische, katholische, jüdische, hinduistische, mohamedanische, orthodoxe und protestantische Religions-Gemeinschaften luden die Genfer Bevölkerung ein, sich zu versammeln um für alle Gewaltopfer zu beten. Der 11. September darf nicht nur ein Tag des Erinnerns an die amerikanischen Opfer der Gewalt sein. Die unannehmbare gewalttätige Ereignisse vom 11. September 1973 in Chile wurden auch ins Gedächtnis zurückgerufen. Bei dieser Gedenkfeier wurde auch der „Genfer Spiritueller Aufruf“ wieder verkündet. Das ist eine feierliche Erklärung, die von vielen zivilen und religiösen Führern am Tag der Vereinten Nationen im Jahre 1999 unterzeichnet wurde. Die folgende Sprecher lasen erhebende Worte und den Genfer Aufruf in mehreren Sprachen: Ruth Dreifuss, Bundesrätin; Mary Robinson, Hochkommissar der VN für Menschenrechte; der Abt Pierre; Klaus Schwab; Cornelio Sommaruga; und Alfredo Sfeiryounis. Der Spirituelle Anruf kann auf der Internetseite <http://www.geneva.ch/appelgeneve/welcome.html> unterzeichnet werden. Für weitere Informationen, kontaktieren Sie bitte Dr. William McCormish, Pfarrer vom St Petersdom und Präsident des Forum für den Genfer Spirituellen Aufruf, Tel. +41-22-319.71.99 oder +41-79-456.05.25.

24. September 2002 – Informationstreffen der World Federation of United Nations Associations (WFUNA, Weltvereinigung von VN Vereinigungen) über den Bericht „Wir, die Völker: ein Aufruf zur Unterstützung der Jahrtausenderklärung der VN“. Bruna Molina Faidutti, Leiterin des WFUNA Büros in Genf, stellte den Bericht und WFUNA vor. WFUNA wurde am 2. August 1946 in Luxemburg gegründet und ist eine der ältesten NROs mit Beraterstatus bei den VN und die einzige NRO, die speziell mit dem Ziel gegründet wurde, die weitmögliche Unterstützung von der Bevölkerung für die VN und ihre Programme zu fördern. Der Zweck von WFUNA ist, Information zu verbreiten, und ein weltweites Netzwerk von VN Vereinigungen zu fördern und zu unterstützen. Sie hat Mitglieder in fast 100 Ländern und vertritt die Ansichten von Menschen aus verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schichten. WFUNA veröffentlicht einen zweimonatlichen Rundbrief, „UN Connection“, führt Projekte aus, wie Konferenzen, die nach den Konferenzen der VN modelliert sind, erstellt Lehrbücher und organisiert Jugendaustauschprogramme, so wie ein paralleles Jugendnetzwerk. Hier sind die Kontaktadressen: Room 4A-2A, Palais des Nations, CH-1211 Genf 10, Schweiz, Tel. +41-22-917.32.39, Fax +41-22-917.01.85, E-mail: wfuna@unog.ch; oder 1 United Nations Plaza, Room DC1-1177, New York,

NY 10017 USA, Tel. +1-212-963.5610, Fax 963.9447, wfunany@wfuna.org, <http://www.wfuna.org>.

4. Oktober 2002 – Treffen zur Ehren von Dadi Janki, eine der Leiterinnen der Brahma Kumaris Spirituellen Universität. Sie sprach über „Spiritualität im Arbeitsleben“. Sie ist eine von dem „Weisheitshütern“, einer eminenten Gruppe von spirituellen und religiösen Führern, die sich beim Erdgipfel und Habitat II trafen, um politische Führer über die spirituellen Dilemmas zu beraten, die die jetzigen weltweiten Krisen untermalen. Sie ist jetzt 86 Jahre alt aber zu begeistern.

8.-11. Oktober 2002 – Konferenz über „Jugend und Menschliche Werte – ein Dialog zwischen den Generationen“, organisiert von der *International Society for Human Values* (54-56 rue Montbrillant, CH-1202 Genf, Schweiz, Tel. +41-22-730.02.01, Fax +41-22-730.03.54, E-mail: ishv@iprolink.ch, <http://www.humanvalues-is.org/>). Die Plenarsitzungen und Arbeitsgruppen befassten sich mit drei Hauptthemen: „Die Jugend in einer wechselnde Zeit“, „Die Jugend und soziale Verantwortung“, und „Die Jugend und Gewalt“.

10. November 2002 – Treffen des Förderungskomitees vom Institut Alcor. Die aktuellen Aktivitäten von Alcor wurden mitgeteilt: Seminare über Morphopsychologie, die Wissenschaft der Seele, Astrologie, und Forschungsgruppe über erneuernde Bruderschaft, die Vitalkraft, die sieben Strahlen. Wir haben auch die bisherigen und zukünftigen Ausgaben des Rundbriefes besprochen. Cédric Dumas stellte seine Experimente mit der Antigravitationskraft, auf der Basis von einem „Lifter“ vor. Das Aktivitätsprogramme von Alcor können auf <http://institut.alcor.free.fr> gelesen werden.

22. November 2002 – Seminar über „Die Schweiz in den Vereinten Nationen“, Universität von Bern, Schweiz, organisiert von der Schweizerische Gesellschaft für Aussenangelegenheiten, Schweizer Forum für Internationale Politik und Schweizerischer Verein für Wilton Park. Sprecher: Jenö Staehelin, schweizer Botschafter bei den Vereinten Nationen, sprach über „Die Schweiz in den VN: was hat sich geändert?“. Es folgte eine allgemeine Debatte und ein Rundtischgespräch. Am Nachmittag sprach Bruno Bischof von *Economy Swiss* über die wirtschaftliche Prioritäten, und der ehemalige Aussenminister, Edouard Brunner, teilte seine Gedanken mit uns. Das Treffen endete mit einem Rundtisch von Parlamentariern und einer allgemeinen Debatte.

25. November 2002 – Arbeitsgruppe des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik (GCSP) und Institut für Internationale Studien der Universität

Genf (HEI) am 30. Jahrestag anlässlich des Prozesses, der während der Konferenz über Sicherheit und Kooperation in Europa (KSKE) abgelaufen ist. Professoren der Genfer Universität, Botschaftler von Russland, Polen, Österreich, von der Schweiz und von Armenien, sowie hohe Beamte der Organisation für Sicherheit und Kooperation in Europa, die Institution, die aus dem KSKE Prozess hervorgekommen ist, sprachen während dieser eintägigen Arbeitsgruppe über die folgenden Themen: die sowjetische Ziele im KSKE Prozess, westliche und amerikanische Wahrnehmung über die sowjetische Ziele, die Wahrnehmung der neutralen und blockfreien Länder über die sowjetische Ziele, die Philosophie des KSKE Prozesses, einschliesslich die Anerkennung von universellen Werten. Ein Rundtischgespräch über die OSKE und ihre Zukunft in der heutigen europäischen Sicherheitsarchitektur fand auch statt. Weitere Informationen können beim Studienprogramm über Internationale Organisationen des HEI angefragt werden: *Programme d'étude des or-*

ganisations internationales, Institut de Hautes Etudes Internationales, 132, rue de Lausanne, Postfach 36, CH-1211 Genf 21, Tel. +41-22-908.57.45, Fax +41-22-738.35.82, E-mail: psio@hei.unige.ch.

2. Dezember 2002 – Vortrag über „den Johannesburg-Gipfel und seine Ergebnisse für die Zukunft“, gehalten von Gordon Sheperd, Leiter von internationaler Politik bei der *World Wildlife Foundation International*, Genf.

8. Dezember 2002 – jährliche Weihnachtsfeier des Brahma Kumaris Meditationszentrums in Genf, mit Unterhaltungen, Singen und erzählen von Märchen, eine leichte vegetarische Mahlzeit und eine Meditation für den Weltfrieden.

12. Dezember 2002 – Einladung zum offiziellen Empfang von Frau Micheline Calmy-Rey, neue Bundesrätin von der Schweiz.

MITARBEIT IN KOMITEES VON NROS

KOMITEE ÜBER SPIRITUALITÄT, WERTE UND GLOBALE FRAGEN

Am 30. Oktober 2002 wurde der Spiritual Caucus in den VN in Genf in ein offizielles Komitee der Konferenz der NROs mit Berater-Status bei den Vereinten Nationen (CONGO) transformiert, mit dem Namen *Committee on Spirituality, Values and Global Concerns* (CSVGC) bezeichnet. Alle NROs mit Berater-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der VN und alle CONGO-Mitglieder können Mitglied werden. NROs, Regierungsbeamte, UNO-Beamte, Mitarbeiter der verschiedenen nationalen Missionen bei den VN, andere Organisationen und Menschen, die bereit sind, die spirituelle Dimension in ihr Leben, in ihre Arbeit und im weiten Gebiet der weltweiten öffentlichen Politik einzubeziehen, können auch teilnehmen. Die Kontaktadresse vom Sekretariat des neuen Komitees ist info@spiritualcaucus.org, Tel. +41-22-733.28.88, Fax +41-22-738.28.89.

Trotz seiner Umwandlung in ein Komitee von CONGO, wird der CSVGC weiter eng mit dem Spiritual Caucus in New York zusammenarbeiten. Informationen über die Aktivitäten vom Spiritual Caucus in New York können auf <http://www.SpiritualCaucus-UN.org> angesehen oder bei info@SpiritualCaucus-UN.org angefragt werden.

11. September 2002 – Seminar über „Selbstverwirklichung als eine Herausforderung, inneren Frieden auf die Menschheit auszuweiten“. Sprecher: Werner Peter Lüdemann, Internationale Vereinigung für Menschenwerte; Alfredo Sfeir-Younis, Astrid Stuckelberger und Peter von Kohl, Präsident der Europäische Akademie für Menschenrechte in Strassburg.

20. September 2002 – Läuten der Friedensglocke bei den VN in Genf, um den Internationalen Tag des Friedens zu feiern. Es nahmen teil: Junei Nakada, Shingon-Priester, und Honsenji, Shinagawa-Dera. Nach dem Glockenläuten, hielten wir einige Minuten Stille am Heiligen Ort, wo Bäume dem Frieden gewidmet worden sind, in Erinnerung an alle Opfer der inneren und äusseren Gewalt.

28. September 2002 – privates Treffen mit Sri Sri Ravi Shankar, Gründer der Internationale Stiftung „Kunst des Lebens“, nach einem Vortrag bei der Universität Genf über „Menschenwerte im 21. Jahr-

hundert leben“. Er lehrt die Sudarshan Kriya Atmungstechnik, mit dem Ziel Stress zu eliminieren und die Harmonie zwischen den physischen und mentalen Körper wiederherzustellen.

1. November 2002 – Friedenkerzen-Zeremonie am Place des Nations, um für ein Ende aller Formen von Gewalt aufzurufen.

19. November 2002 – Vortrag und Abschiedsfeier zur Ehren von Alfredo Sfeir-Younis, Sonderberater des Komitees (CSVGC), der von Genf weggeht. Er sprach über „Spiritualität und weltweite öffentliche Politik: ein neuer Pfad für die Globalisierung“. Das war der Auftakt einer neuen Serie von Seminaren über „Die Spirituelle Dimension in der weltweite öffentliche Politik“. Der Text seines Vortrages ist beim Sekretariat vom Komitee erhältlich.

21. November und 4. Dezember 2002 – Treffen um den Vorstand des CSPVG zu wählen und um seine Ziele und ein Aktivitätsprogramm zu klären.

KOMITEE ÜBER RELIGIONS- UND GLAUBENSFREIHEIT

Treffen am 27. September 2002, 10. Oktober und 18. November 2002 – Gespräch über die jetzigen Aktivitäten, über die Folgen der Internationalen beratenden Konferenz von Madrid über schulische Erziehung in Beziehung zur Religions- oder Glaubensfreiheit, Toleranz und Nicht-Diskriminierung.

Auch besprochen wurden das NRO Forum über Religiöse Intoleranz, das während der Weltkonferenz gegen Rassismus in Durban stattfand. Die E-mail Adresse für den Sekretär des Komitees ist: echappee@bluewin.ch.

KOMITEE ÜBER DEN STATUS DER FRAUEN

7. Oktober 2002 – Treffen mit Vorträgen von Alfredo Sfeir-Younis und Maria Bustelo, Beauftragte für Frauengleichheitspolitik und Strategien des Büros des Hochkommissars für Menschenrechte. Auch vorgetragen wurden Berichte über den Weltgipfel bezüglich dauerhafter Entwicklung in Johannesburg, das vorbereitende Treffen für den Weltgipfel über die Informationsgesellschaft in Tunesien, 2005, die Jahreskonferenz vom Internationalen Arbeitsamt, das erste Sozialforum der VN und seine vorbereitende Treffen von NROs, die Unterkommission über die Förderung und Schutz von Menschenrechten, das Treffen vom CONGO Vorstand und das Forum der Zivilgesellschaft, das vom „Mandat International“ organisiert wurde. Das Komitee über den Status der Frauen hat ein Faltblatt über seine Aktivitäten veröffentlicht. Es ist in Englisch, Französisch und Spanisch beim Sekretariat vom Komitee erhältlich: E2, NGO Lounge, Palais des Nations, CH-1211 Genf 10, Tel. +41-22-917.4735, Fax +41-22-917.0181, E-mail: ngocsw@iprolink.ch. Das Komitee schliesst die folgenden Arbeitsgruppen ein: Über den Zaun springen – das fehlende Kettenglied; Frauen im Gebiet der Wirtschaftskommission für Europa; Frauenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung; die Umwelt; die Mädchen; Gesundheit und Men-

schenrechte; Ernährung; Frieden; Frauenflüchtlinge; Brauchtümer; und Projekt Bangwe.

3. Dezember 2002 – Arbeitsgruppe: „Über den Zaun springen – das fehlende Kettenglied“. Gastsprecherin BK Jayanti Kirpalani, regionale Koordinatorin der Brahma Kumaris Welt-Spirituelle-Universität in Europa, und BK Vertreterin bei den VN. Im Oktober 2000 lud das NRO-Komitee über den Status der Frauen Alfredo Sfeir-Younis ein, einen Vortrag über „Eine Koalition für Frauengleichheit“ zu geben. In seinem reichen und dynamischen Vortrag, setzte er uns einer Herausforderung aus, nämlich – weg von alten Gewohnheiten zu gehen, unsere Perspektive und unsere Vision zu ändern, ein neues Paradigma zu schaffen – „Über den Zaun springen“. Auf diese Herausforderung eingehend wurde eine Reflektionsgruppe (*think-tank*) gegründet. Die Gruppe erforscht durch Gespräche und Überdenken die Werte, die unsere Arbeit leiten, die Hindernisse, denen wir gegenüberstehen, und die Lösungen, die wir finden können. Unser Ziel ist es, Frieden, Wahrheit, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit zu fördern, um eine neue Weltgemeinschaft zu schaffen, die auf unseren Werten und Glauben gegründet ist.

TEILNAHME AN TREFFEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

9. September 2002 – Direktübertragung der Eröffnung der 55. Jahreskonferenz von NROs in New York vom 9.-11. September 2002, über das Thema „Wie kann man Gesellschaften wiederaufbauen, die aus Konflikten heraustreten: eine gemeinsame Verantwortung“. Unter vielen anderen Sprechern, nahmen an der Konferenz teil: Mary Robinson, die dort das letzte Mal als Hochkommissarin für Menschenrechte vor der NRO-Gemeinschaft

auftrat; Louise Fréchette, Vize-General-Sekretär der VN; Han Seung-soo, Präsident der 56. Sitzung der Generalversammlung der VN; Donald Treimann, Präsident des NGO/DPI Vorstandes; Renate Bloem, Präsidentin der CONGO (Konferenz der NROs mit Berater-Status bei den VN); und Sherrill Kazan Ivarez de Toledo, Co-Präsidentin des Planungskomitees der Konferenz.

BEILAGE

IPS Meditation für Planetarische Synthese

ERÖFFNUNGSBILANZ - 31.12.2001

| | AKTIVEN | PASSIVEN |
|--|----------|------------|
| Kasse | 0.00 | |
| UBS Konto Nr. 333.820.00C | 762.32 | |
| Postscheckkonto Nr. 1213453-5 in der Schweiz | 574.28 | |
| Postscheckkonto Nr. 3273 85-433 in Deutschland | 728.34 | |
| Kasse in Deutschland | 14.22 | |
| Ertragsüberschuss 1981-1994 | | 1,430.22 |
| Ertragsüberschuss 1995 | | - 212.89 |
| Ertragsüberschuss 1996 | | 63.38 |
| Ertragsüberschuss 1997 | | 91.59 |
| Ertragsüberschuss 1998 | | 1,834.60 |
| Ertragsüberschuss 1999 | | 3,307.05 |
| Ertragsüberschuss 2000 | | - 2,569.93 |
| Ertragsüberschuss 2001 | | - 1,864.86 |
| Bilanz-Summe CHF | 2,079.16 | 2,079.16 |

BETRIEBSRECHNUNG 2002

| | | |
|--|------------------|-----------------|
| Bankgebühren | 130.15 | |
| Generalversammlung | 554.70 | |
| Literatur für die Bibliothek | 270.90 | |
| Mitgliedsbeiträge | 290.00 | |
| Divers | 64.00 | |
| Büromiete | 12,000.00 | |
| Büroeinrichtungen | 255.00 | |
| Fotocopien | 3,669.05 | |
| Postgebühren | 4,140.00 | |
| Rückzahlung vom Ausleih für Kauf von Büroeinrichtungen | 10,000.00 | |
| Büromaterial | 126.60 | |
| Swisscom Telefon | 645.25 | |
| Swisscom Fax | 331.95 | |
| Sunrise 022-7336649 (Telefon, Fax, Internet) | 482.65 | |
| Abalone (Telefon, Fax) | 209.75 | |
| Zinssteuer | 4.00 | |
| Reise- und Konferenzteilnahmekosten | 6,005.20 | |
| Internetseite | 670.75 | |
| Ausgaben vom Konto in der BRD (CHF1.50 = Euro 1) | 214.57 | |
| GESAMTAUSGABEN | 40,064.52 | |
| Spenden erhalten in der Schweiz | 31,355.65 | |
| Zinsen | 11.50 | |
| Ausleih für Büromiete | 12,000.00 | |
| Spenden erhalten in der BRD | 105.00 | |
| GESAMTEINKOMMEN | 43,472.15 | |
| ÜBERSCHUSS | | 3,407.63 |

BILANZ PER 31.12.2002

| | | |
|--|----------|------------|
| Kasse | 0.00 | |
| UBS Konto Nr. 333.820.00C | 3,003.77 | |
| Postscheckkonto Nr. 1213453-5 in der Schweiz | 1,850.03 | |
| Postscheckkonto Nr. 3273 85-433 in Deutschland | 577.85 | |
| Kasse in Deutschland | 55.14 | |
| Ertragsüberschuss 1981-1994 | | 1,430.22 |
| Ertragsüberschuss 1995 | | - 212.89 |
| Ertragsüberschuss 1996 | | 63.38 |
| Ertragsüberschuss 1997 | | 91.59 |
| Ertragsüberschuss 1998 | | 1,834.60 |
| Ertragsüberschuss 1999 | | 3,307.05 |
| Ertragsüberschuss 2000 | | - 2,569.93 |
| Ertragsüberschuss 2001 | | - 1,864.86 |
| Ertragsüberschuss 2002 | | 3,407.63 |
| Bilanz-Summe CHF | 5,486.79 | 5,486.79 |